

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Abonnementpreise: In Dresden 1 1/2 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen 1 1/2 Thlr. 10 Ngr. in Preuss. 1 1/2 Thlr. 10 Ngr. in Oesterr. 1 1/2 Thlr. 10 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann. Leipzig: P. Neumann, Neudammstr. 10. Dresden: J. G. Hartmann, Neudammstr. 10.

Nichtamtlicher Theil.

Heberisch.

Telegraphische Nachrichten. Paris, Mittwoch, 25. Januar, Abends. Die sieben erschienenen „Patrie“...

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Mittwoch, 25. Januar, Abends. Die sieben erschienenen „Patrie“...

Paris, Donnerstag, 26. Januar. Der heutige „Constitutionnel“ enthält folgende Mittheilung:...

Paris, Donnerstag, 26. Januar. Der heutige „Constitutionnel“ enthält folgende Mittheilung:...

Turin, Mittwoch, 25. Januar. Der „Monitore Toscano“ enthält ein „Mitgetheiltes“...

Madrid, Dienstag, 24. Januar. Die Mauten haben gestern in beträchtlichen Massen eine im Bau begriffene vorgezeichnete Redoute am Martinsplatz angegriffen...

Feuilleton.

Eduard Vogel.

Eduard Vogel aus Leipzig reiste bekanntlich gegen Ende Juli 1853 von Tripolis ab und traf am 13. Januar 1854 in Kofawa, der Hauptstadt von Bornu am Euphrat-See, ein.

Die Frage, ob der thüne Reisende noch lebt und vielleicht nur gefangen gehalten wird; ob er infolge der klimatischen Verhältnisse gestorben oder von den Eingebornen gefressen worden, wer mag sie beantworten?

Dresden, 26. Januar. Ueber die Thronrede der Königin von England bemerkt die „Ost-Deutsche Post“, es finden sich darin über das System der Nichtintervention, wie die Königin von England es auffasst, einige Entzifferungen bemerkenswerther Art.

Der bereits erwähnte Artikel John Kemoine's im „Journal des Debats“, gegen die weltliche Gewalt des Papstes, erklärt das Gebührende der römischen Regierung als im völligen Widerspruch befindlich mit dem geschichtlichen Zustande aller Nationen, der katholischen obenan.

Die schätzbarsten gekannt Fabrikanten Frankreichs wollen ihre Sache nicht ohne Kampf aufgeben; eine große Anzahl derselben, etwa 150, aus den verschiedenen Industriekreisen Frankreichs haben eine in „Moniteur industriel“ veröffentlichte sehr energische Adresse an den Kaiser gerichtet.

ist, zusammen, so wird man sich doch nicht, so geneigt man auch sein mag, an den Tod des Reisenden zu glauben, der schwachen Hoffnung erwecken können, daß Vogel noch leben kann, und daß der schlaue und hühnerliche Sultan von Wadai ihn vielleicht nur gefangen hält, um ihn später gegen ein gutes Lösegeld zurückzugeben.

Die bisher von englischer Seite angestellten Nachforschungen scheinen mir nicht mit derjenigen Umficht und Energie getrieben worden zu sein, die man berechtigt voranzuführen; denn sonst hätten wir schon längst Gewissheit haben müssen.

vom 24. Juli 1856, die Vertagung der Zollreformen betreffend, zugleich auf Verlangen der Handelskammern verprochen wurde, eine Untersuchung über den Stand der entsprechenden Industriezweige anzustellen.

Das „Pays“ vom 24. Januar bringt wieder einen heftigen Artikel gegen die Protectionisten, welche die Agitation gegen die Zollreformen unterhalten.

Der „Constitutionnel“ vom 24. Januar sehr gründlich auseinander, daß das Kaiserreich wirklich

Kaufmann von Götzen (jüdisch von Wurzgen gelien) oder einen Scheriff nach Wadai, die Beide dort großes Ansehen genießen, rechtzeitig abzufinden, um Nachrichten über Dr. Vogel zu erhalten.

In Bezug auf die jetzt in den Zeitungen enthaltenen Aufforderungen, einen Stein zu gießen, um Mittel ausfindig zu machen, den thünen Reisenden Dr. Eduard Vogel aus Leipzig (geboren am 17. März 1829 zu Greifeld in Rheinpreußen) aufzufinden, so scheint mir die Hauptfache darin zu liegen, daß man klar wird, was man überhaupt thun soll, und daß man dann die geeignete Persönlichkeit findet, die ein derartiges Unternehmen erfolgreich zu leiten befähigt ist.

der Friede sei: Erstens der glorreiche Krieg in Italien hat die Gefahr beseitigt, welche den Frieden Europas unaufrichtig gefährden konnte, und alles Gute, was in den Principien von 1799 liegt, ist durch die kaiserliche Politik in friedlicher Weise verwirklicht worden; zweitens die große rücksichtlose Annahme vom 16. August 1859, der schon manche andere Gnadenedecte (12. Januar und 2. Februar 1853, 14. August 1854, 20. März 1856, bei der Vermählung des Kaisers, bei der Geburt des Prinzen etc.) vorausgegangen, hat im Innern des Landes Ordnung und Einigkeit wieder hergestellt; endlich drittens der Moment war gekommen, wo der Geist des Friedens sich ganz entfalten konnte; es schiene das kaiserliche Programm vom 5. Januar 1860, und mit ihm hat die große friedliche Revolution begonnen, welche Frankreich auf jene neue Stufe des Ruhmes und der Macht haben wird.

Der erste Kausch der englischen Blätter über die anstehende Freihandels- und Friedens-Aera in Frankreich macht immer mehr einer nüchternen Auffassung der Dinge Platz. Die „Times“ zieht den Charakter des Uebereinkommens, das England zu schließen im Begriff sei, vom principielle Gesichtspunkt in Erwägung. Sie sagt: „Es kann nichts Ungerechteres und Inconsequenteres geben, als der Standpunkt eines Landes ist, welches logisch nach den Lehren des Freihandels gehandelt hat, wenn es einen Vertrag mit einem Lande negociirt, das logisch als Protectionist gehandelt hat.

Die Wahrung und Katholizität, die Lord J. Russell fanden selbst in Konstantinopel beim Sultan in dieser Angelegenheit Schritte zu thun, um die nöthigen Verpflichtungen und Unterhaltungen zu erlangen.

Die Nachrichten über Dr. Eduard Vogel würden demnach auf zwei Wegen angeht werden können — auf dem Wege der Schlichtung und auf dem Wege eines Privatunternehmens.

Was Synt oder Sint in Ober-Aegypten betrifft, das ich selbst besucht, so bildet diese Stadt die Hauptstation der alljährlich von Dar Juar (Südenland von Wadai) durch die große Wüste kommenden Caravane, welche neben Sclaven auch Ueberfallentzogene, Straußenfedern etc. mit sich führt und zu seltenen Vieharten Gelegenheit bietet (vgl. „Meine Reise im Orient“ I. S. 185).